

Einige gelegentliche Äußerungen Dr. Melchiors selbst lassen ihn hier und da älter erscheinen, als er nach der Ansetzung seines Geburtsjahres für 1506 (oder 1507) tatsächlich gewesen ist¹. Darin dürfen wir jedoch einesteils nur den Ausfluß seiner immer etwas schweren Lebensauffassung sehen, anderenteils müssen wir solche Äußerungen auch auf Rechnung der damaligen allgemeinen Anschauungen und Lebensverhältnisse setzen. Ein Mann Ende der vierziger Jahre zählte damals schon unter die Alten, und das Durchschnittsalter von einigen 50 Jahren ward auch wirklich nur verhältnismäßig selten überschritten².

Wir besitzen eine Denkmünze mit dem Bildnis Dr. Melchiors aus dem Jahre 1543, die nach der Umschrift auf der Rückseite im 37. Jahre seines Lebens gegossen ist. Obwohl wir den Künstler, der dieses kleine Meisterwerk der Prägekunst geschaffen hat, ebenso wie die genaue Entstehungszeit nicht mit Sicherheit kennen, dürfen wir doch aus der reifen Schönheit des Ganzen schließen, daß die Denkmünze nur aus einer technisch vollendet geschulten Hand hervorgegangen sein kann. Alle Voraussetzungen hierfür treffen bloß auf eine Werkstatt zu, die in einer kunsteifrigen großen Stadt mit allen Mitteln der Technik ausgerüstet war. Nun weilte Dr. Melchior von Anfang Januar bis Ende April 1543 in Nürnberg auf dem Reichstage, und so wird die Denkmünze zweifellos in dieser Zeit in seinem Auftrag von einem der damals gerade in der Prägekunst hochberühmten Nürnberger Künstler gefertigt worden sein³. Nach ihrer Angabe muß der Geburtstag innerhalb des Zeitraums von Mai 1506 bis April 1507 liegen, wahrscheinlich in der späteren Hälfte des Jahres 1506⁴, weil dann der Ausdruck „im 37. Jahre seines Lebens“ für die Monate Januar bis April 1543 am natürlichsten erscheint.

¹ Solche eigene Anspielungen auf sein Alter vgl. Hecker, Osse Register s. Osse, Alter.

² Vgl. hierzu, allerdings für eine etwas frühere Zeit, aber ohne wesentliche Wandlung bis ins 16. Jahrhundert, den Vortrag von Roller, Die Lebensdauer der Geschlechter des ausgehenden Mittelalters in Deutschland, in Klinik für psychische und nervöse Krankheiten VII (1912), H. 4.

³ Vgl. Hecker, Osse S. 10*f.

⁴ Distel hat in der Allg. Deutschen Biographie XXIV, 496 ff. in seinem Aufsatz über Osse, der allen neueren Lebensangaben in Sammelwerken und Einzeldarstellungen zu Grunde liegt, das Jahr 1506 als Geburtsjahr bezeichnet, während man doch nach der Angabe der Denkmünze immerhin auch die Möglichkeit offen lassen muß, daß die Geburt schließlich erst 1507 erfolgt ist.